

**Bericht über die Reise nach Burgund/Frankreich der Pfarrei Heiliger Sebastian,
Dannstadt-Schauernheim, vom 26.05.2023 – 01.06.2023**

Freitag, 26.05.2023

Frühmorgens am Freitag vor Pfingsten startete die diesjährige Pfarreireise der Pfarrei „Heiliger Sebastian, Dannstadt-Schauernheim“. Es war eine Busreise; die Abfahrtsorte waren Rödersheim, Dannstadt und Mutterstadt. Alle Teilnehmer waren sehr pünktlich an den Stationen, so dass es zeitig und bei bestem Wetter – strahlend blauer Himmel, trocken und sonnig - auf den Weg in den Süden ging. Als wir dann auf der Autobahn unterwegs waren, stimmte uns unser geistlicher Begleiter, Pfarrer Michael Hergl, mit einem Morgenimpuls durch Gebete und Gesang zur Mandoline zum Thema „Heiliger Geist“ ein; dieses Thema begleitete uns über die gesamte Reise. Die Fahrt an diesem Vormittag war insgesamt sehr kurzweilig. Kurz vor der französischen Grenze hinter Saarbrücken machten wir einen ersten Halt am Autobahn-Rastplatz und bekamen von unserem Busfahrer Gerd Betzer Kaffee und gefüllten Hefezopf serviert, spendiert vom Busunternehmen, was dankbar gerne und gut angenommen wurde; es blieb nichts übrig.



So gestärkt ging es weiter bis nach **Metz**. Dort kamen wir dann auch pünktlich an. Aufgeteilt in zwei Gruppen gab es eine kurze Führung durch die Stadt.



Die beiden sympathischen und freundlichen Stadtführerinnen waren sehr kompetent und erläuterten uns eindrücklich die Kathedrale und insbesondere die berühmten **Chagall-Fenster**.

Danach konnten wir individuell unsere Mittagspause verbringen. Die Fahrt ging dann weiter nach **Auxerre**, wo wir zwei Nächte übernachteten. Die Fahrt erfolgte zumeist auf der Autobahn, aber dann auch über gut ausgebaute Staatsstraßen durch die Champagne. Leider lag unser Hotel sehr außerhalb, so dass es nicht möglich war, am Abend nach dem Abendessen auf eigene Faust noch zu Fuß in die Stadt zu gehen. Allerdings waren wir alle

am ersten Abend nach dem frühen Aufstehen, der langen Anfahrt und dem dreigängigen Abendessen auch ehrlich müde. Anders als bei uns in der Pfalz ist der Wein in Burgund, den man zum Abendessen bestellen konnte, sehr teuer und wird dort in sehr kleinen Mengen ausgeschenkt (0,15 l, 7 – 8 €).

Samstag, 27.05.2023

Am nächsten Morgen gab es im Hotel ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. Unser Bus brachte uns dann in die Stadt in die Nähe des mit der dortigen Stadtführerin vereinbarten Treffpunktes, da es zu Fuß einfach viel zu weit gewesen wäre. So konnte die kurze Zeit im Bus auch für ein kleines Morgenlob genutzt werden. Herr Betzer fuhr deswegen extra langsam, um die Zeit auszudehnen. Am Treffpunkt angekommen, konnten wir von der dortigen alten Fußgängerbrücke das ganze schöne Altstadtpanorama von **Auxerre** mit der Kathedrale und der Pfarrkirche bewundern, fachkundig und ausführlich erläutert von unserer Stadtführerin. Zu Fuß ging es weiter durch diese alte Stadt mit vielen Fachwerkhäusern, die zum Teil schon sehr schief dastehen, aber immer noch bewohnt sind, über verschiedene Plätze und dann zum Uhrenturm, der erst kürzlich renoviert worden war. Die Mittagspause konnte wieder individuell verbracht werden.



Dann ging es mit dem Bus weiter über Landstraßen durch Weiler und Dörfer nach **Guédelon**. Dort entsteht mit den Methoden der damaligen Zeit wieder eine **mittelalterliche Burg** wie sie im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts existierte, mit allem was zu so einer Burganlage dazugehörte. Es ist eine Baustelle der experimentellen Archäologie.



Auf dem weitläufigen Areal können verschiedenste Handwerkskünste der damaligen Zeit wie z.B. Zimmerleute, Steinbrecher und Steinmetze, Korbflechter, Seiler, Schmiede und noch viel mehr besichtigt werden. 50 Handwerkern kann man dort bei ihrer Arbeit zusehen. Es gibt auch eine kleine Kapelle in dieser Burg. Diese Anlage ist sehr vielseitig und war an diesem Tag auch gut besucht, vor allem von Familien mit Kindern, bei bestem Wetter; zeitweise war die Sonne sogar schon zu stark. Danach fuhren wir ins Hotel zurück. Nach dem dreigängigen Menu, diesmal in einem extra Raum für uns serviert, setzten sich danach einige noch draußen auf die kleine Terrasse um in einer kleinen Abschlussrunde den Tag Revue passieren zu lassen und Volkslieder zu singen – aber erst, nachdem die Nachtportierin herausgefunden hatte, wo die Beleuchtung der Terrasse eingeschaltet werden kann. Danach hieß es noch „Koffer packen“, da am nächsten Tag die Reise weiter ging nach **Beaune**.

Sonntag, 28.05.2023 – Pfingstsonntag

Sehr früh am Morgen verladen wir nach dem Frühstück die Koffer und fuhren direkt zur ehemaligen **Abtei Fontenay**. Dort angekommen feierten wir - etwas improvisiert - die Heilige Messe in dem alten Gemäuer der ehemaligen Abteikirche.



Es war eine sehr intensive, dichte, einmalige Atmosphäre zu verspüren. Die 1118 vom Heiligen Bernhard von Clairvaux gegründete Abtei Fontenay ist ein Paradebeispiel der Zisterzienser-Baukunst. Kein Prunk, kein unnötiger Zierrat, stattdessen einfache, klare Strukturen. Danach wurden wir von unserer nächsten Reiseführerin, Frau Beatrix, die uns auch in den weiteren Tagen begleitete, durch die gesamte Anlage geführt.



Wir fahren weiter durch die schöne Landschaft nach **Semur-en-Auxois**, unserem nächsten Zwischenstopp. Dort angekommen konnten wir unsere individuelle Mittagspause in diesem schönen malerischen Dorf verbringen; es war gerade Markt mit vielen tollen Ständen.



Das Reiseziel war **Beaune** mit unserem nächsten Hotel. Wir bezogen die Zimmer und hatten danach noch Zeit zur freien Verfügung. Manch einer ruhte sich aus, andere erkundeten schon mal die Stadt und einige Sehenswürdigkeiten, wie z.B. die Kathedrale und idyllische Gassen. Zum Abendessen ging es dort immer in ein Restaurant, einige hundert Meter vom Hotel entfernt, aber gut zu Fuß zu erreichen. Den Chef des Restaurants kann man gestrost als ein „Original“ betrachten. Mit launigen Sprüchen, zum Teil auch auf Deutsch (er verbrachte eine Zeitlang in Deutschland), manchmal nicht ganz ernst gemeint, servierte er uns mit seinem Team jeden Abend ein dreigängiges Menu, welches in der Regel auch sehr schmackhaft war, z. B. „jambon persillé bourguignon“ (Schinkensülze), Burgunderbraten und Salat. Schnecken als Vorspeise sind jedoch nicht jedermanns Geschmack, auch wenn sie in einer Pastete „versteckt“ sind... Danach gab es jeden Abend noch das Angebot von Pfarrer Hergl, sich im Hotel in der Bar zu einem geistlichen Tagesrückblick/Tagesabschluss zu treffen, „Edelsteine“ des Tages zu benennen, sich auszutauschen und Volkslieder zu singen.

Montag, 29.05.2023 - Pfingstmontag

Es war nicht ganz eindeutig, ob der Pfingstmontag in Frankreich auch ein Feiertag ist wie in Deutschland, oder nicht. Aber wir machten uns an diesem Montagmorgen auf, um das berühmte **Hôtel Dieu** in Beaune zu besichtigen. Dies ist eine gut erhaltene „Krankenanstalt für Arme“, die bis in die 1970-er Jahre tatsächlich das einzige Krankenhaus für die Stadt Beaune war. Die gesamte Anlage ist in einem sehr guten und gepflegten Zustand.

Besonders auffallend sind die bunten Dächer, die aus verschiedenfarbigen glasierten Terrakottaziegeln bestehen und zahlreiche Dachluken besitzen. Gestiftet wurde dieses Hospital 1443 von Nicolas Rolin, Kanzler des burgundischen Herzogs Philipp des Guten, und seiner Frau Guigone de Salins.



Um die Bedürftigen und Kranken kümmerten sich die „frommen Frauen“ (Beginen), die „Béguines venues de Malines“. Das damalige Interieur, die Räumlichkeiten, Krankenbetten, Arbeitsmaterial, Kleidung, Küchenutensilien, Apothekeninventar und alles was zur Krankenpflege dazugehört, ist in sehr gutem Zustand und sehr anschaulich präsentiert. Bedeutendstes Kunstwerk ist das Altarbild „Jüngstes Gericht“ von Rogier van der Weyden.

Danach konnten wir wieder eine individuelle Mittagspause verbringen.

Anschließend kamen wir in den Genuss, durch eine „**Moutarderie**“ (= **Senffabrik**) geführt zu werden. Es war die „Moutarderie Edmond Fallot“, ein alteingesessenes Familienunternehmen mit einer „gläsernen Fabrik“. Man kann als Besucher jeden Produktionsschritt sehen und nachverfolgen. Wir bekamen Informationen über den Anbau und die Verarbeitung des Senfkorns, konnten die Körner verkosten und wurden dann durch die Fabrik geführt. Die freigesetzten ätherischen Öle des Senfs haben wir in den Räumlichkeiten deutlich wahrnehmen und spüren können. Während der Führung konnten auch Fragen gestellt werden, was rege in Anspruch genommen wurde. Nach der Führung bekamen wir zwei kleine Mini-Senf-Pröbchen geschenkt, konnten aber auch im Werksladen noch stöbern und einkaufen.



Es ging dann mit dem Bus weiter nach **Cîteaux**, der Klosteranlage, wo der Hl. Bernhard von Clairvaux in den Zisterzienserorden eintrat.



Momentan leben dort noch 12 Mönche, die den Trappisten (= Zisterzienser der strengeren Observanz) angehören. Es gibt auf dem weitläufigen Gelände eine Ansammlung von alten und neuen Gebäuden. Zum Teil sind die Gebäude und Gemäuer renoviert, zum Teil aber auch noch renovierungsbedürftig. Wir gingen zu Fuß den spirituellen Weg, der anlässlich des 1000-jährigen Bestehens des Ordens auf dem Gelände angelegt wurde, begleitet durch fundierte Informationen unserer Reiseleiterin und einer Führerin.



Aber auch die ansprechende Foto-Ausstellung im Anmeldebereich mit „Hintergrundinformationen“ und Texten aus der Benediktsregel verschaffte einen Einblick in das strenge, strukturierte, aber auch sehr geregelte Klosterleben der Mönche. Zum Schluss konnten wir noch den Anfang des Abendgebets der Mönche, die Vesper, in der neuen Klosterkirche erleben, mussten dann aber aufbrechen, um pünktlich zum Abendessen in Beaune zurück zu

sein. Zum Abendessen gab es diesmal Fischterrinen, Fischfilet auf Gemüse mit Ratatouille, und als Nachtisch Obstsalat auf Biskuitring mit Sahnehaube.

Dienstag, 30.05.2023

Nach dem reichlichen Frühstücksbuffet im Hotel machten wir uns um 9:00 Uhr mit dem Bus auf den Weg nach **Taizé**. Über Landstraßen erreichten wir an diesem sonnigen Tag am späten Vormittag diesen schönen Ort. Als wir dort angekommen waren, gingen wir noch schnell zu Fuß zum Grab des Gründers Frère Roger auf dem dortigen kleinen Friedhof neben der Dorfkirche und setzten uns in diese wunderschön schlicht gestaltete romanische Kirche, um kurz Innezuhalten. Anschließend gaben uns zwei in Taizé tätige Freiwillige Einblick in die Communauté, diese ökumenische Brüdergemeinschaft mit 100 Brüdern aus 25 Ländern, in Geschichte, den Ort und den Tagesablauf für Mönche und Gäste; ergänzend sahen wir einen kurzen aktuellen Film mit Interviews von Jugendlichen, die zahlreich hierherkommen. Es war eine Freude zu sehen, wie auch diese beiden jungen Erwachsenen (aus Stuttgart und Spanien) dafür „brennen“. Danach konnten wir am Mittagsgebet der Communauté teilnehmen, was wirklich sehr eindrücklich war. Hunderte von Jugendlichen waren anwesend. Es war sehr bewegend, als wir die zum Teil bekannten Taizélieder hier an dem Ort, wo sie entstanden sind, mit dieser internationalen Gemeinde gemeinsam singen durften. Anschließend gab es ein einfaches Mittagessen; sehr unkompliziert, zwar mit Plastikgeschirr, aber... Wasser konnte man sich an einem Wasserspender holen. Es gab Zelte, um im Schatten sitzen zu können, aber man konnte auch draußen im Freien das Essen einnehmen.



Nach dem Mittagessen fuhren wir mit dem großen Bus auf engen Straßen nach **Tournus** zur Kirche **St. Philibert**. Diese mehr als tausendjährige Kirche ist der älteste erhaltene romanische Großbau Frankreichs.

Dann war Zeit zum Kaffeetrinken bevor wir die Rückreise nach Beaune antraten.



Nach dem Abendessen im Restaurant trafen sich einige Teilnehmer noch auf der Terrasse des Hotels, um fröhliche Lieder zu singen und in einer Austauschrunde sich über das Gesehene und Erlebte auszutauschen. Es entwickelte sich ein reges Gespräch über Taizé, Jugend, Orden, Gemeinschaften, Kirche...

Mittwoch, 31.05.2023

Nach dem erneut reichlichen Frühstücksbuffet fuhr der Bus um 9:00 Uhr wieder ab, um uns nach **Dijon** zu bringen. Wir wurden durch die Kathedrale „Saint Bénigne“ und die Kirche „Notre-Dame“ mit der beeindruckenden Westfassade geführt, mit vielen Informationen über die Historie und die verwandtschaftlichen Verstrickungen der Könige und Herzöge, wie z.B. Robert der Fromme, Johann der Gute, Philipp der Kühne, und so weiter... Es waren sehr spannende Geschichten, die wir da von der versierten Reiseführerin hörten. Die Mittagspause konnten wir wieder individuell verbringen, was in dieser schönen Stadt kein Problem war. Einige gingen in ein schönes, gepflegtes Restaurant, andere suchten sich einen schönen Platz in einem kleinen Park und teilten, was sie an Verpflegung (noch vom Vortag übrig) mitgebracht hatten, oder spazierten einfach durch das schöne Dijon – die Stadt ist eine nochmalige, ausgedehntere Reise wert...



Nach dieser Mittagspause ging es um 14:30 Uhr mit dem Bus weiter zum **Weingut St. Louis**. Dort gingen wir zunächst (bei hochsommerlichem Sonnenschein) in den Wingert und bekamen kurze Erläuterungen zum Weinanbau und der Arbeit im Keller. Nachdem wir durch den Weinkeller gegangen waren und dort die verschiedenen Weinfässer erklärt bekamen, durften wir **fünf Weine verkosten**:



Einen Weißwein, einen Roséwein und drei Rotweine. Dazu wurde von der Gattin des Winzers selbst gemachtes Gebäck, welches mit dem berühmten Comté-Käse hergestellt wurde, serviert. Das Rezept wurde uns auch noch abgedruckt auf einer Postkarte mitgegeben. Die Rückfahrt zum Hotel führte uns über die „**Rue de grand cru**“ durch die **besten Weinlagen des Burgunds**. Unsere Reiseführerin erläuterte uns fachkundig die einzelnen Lagen die wir jeweils passierten. Nach dem Abendessen in unserem angestammten Lokal, was wir an diesem Abend etwas früher bestellt hatten, trafen wir uns noch auf der Freiterrasse unseres Hotels um eine Rückschau auf die Reise zu halten. Es kamen alle Teilnehmer der Reise zu diesem Abschlussabend, und alle Rückmeldungen waren durchweg positiv. Es wurde besonders die kulturelle Vielfalt des Landes, aber auch die gute Gemeinschaft der Reisegruppe hervorgehoben. Wir sangen dann noch einige Volkslieder. Da aber am nächsten Tag die Rückreise anstand, wurde der Abend nicht sehr lang, da ja noch die Koffer gepackt werden mussten...

Donnerstag, 01.06.2023

Mit dem Donnerstag war dann also schon der Tag der Rückreise gekommen. Die sieben Tage der Reise vergingen wie im Flug mit all den schönen Eindrücken und Erlebnissen. Wir starteten also wieder nach dem guten Frühstück. In einem Aldi-Markt, der direkt an der Ausfahrtsstraße in Beaune liegt, kauften wir noch die Lebensmittel für das an diesem Tag geplante Picknick ein. Dann steuerten wir die Kapelle „**Chapelle Notre Dame du Haut**“ (zu Deutsch: „Unsere Liebe Frau von der Höhe“) in **Ronchamp** an in der Nähe von Belfort. Sie zählt zum Weltkulturerbe mit weiteren Werken des berühmten Architekten **Le Corbusier**. Es ist eine der Jungfrau Maria geweihte katholische Wallfahrtskirche. Als wir dort ankamen, beteten die Schwestern, die dort leben, gerade ihr Stundengebet, so dass wir die geplante Abschlussmesse an der „Pyramide des Friedens“ im Freien feierten; noch im Schatten, denn es war ein weiterer sehr sonniger und heißer Tag.



Nach dieser berührenden Eucharistiefeier in der Natur schauten wir uns die Kirche innen und außen an, geführt von einem Freiwilligen, der angestellt ist von einem Förderverein, welcher sich um den Erhalt und das Drumherum dieser Kapelle kümmert. Momentan finden Restaurierungs- und Erhaltungsmaßnahmen statt. Danach war ein Picknick geplant; wir suchten den geeigneten Platz dafür und landeten in explizit dafür vorgesehenen Räumlichkeiten im direkten Umfeld der Kapelle. Da die Zeit aber schon fortgeschritten war und unser Busfahrer auf seine Lenkzeiten achten musste, wurde es etwas hektisch beim Essen, so dass der geplante Austausch nicht stattfinden konnte.

Dankbar für alles Erlebte ging die Fahrt von da ab direkt nach Hause in die Pfalz.

Es war wunderbar, dass diese Reise zustande kam und durchgeführt werden konnte. Obwohl es letztlich „nur“ 17 Teilnehmer waren - einige angemeldete Personen waren kurzfristig verhindert - war die Gemeinschaft sehr harmonisch und intensiv. Wir erlebten eine wunderschöne Reise, wofür wir uns sehr herzlich bei allen Organisatoren bedanken möchten. Die Hotels, die Reiseführerinnen vor Ort – alles war erstklassig!

Ulrike Winkelmann

Unsere Reisegruppe:

